

Alltagsleben in der Stadt (Straßenbild, Innenausstattung der Häuser, Tischsitten oder vielmehr -unsitten, eheliches Leben, Stellung der Frau; von K. H. Schrey), Mode der Zeit (von I. Hebecker) und weltpolitisches Geschehen (von M. Mende). Dennoch – der Text bietet Ansätze zur Kritik. Druckfehler sind so offensichtlich (XXVI: Kleinaktiv statt -oktav; XXXII: stehen statt steht; Kat. Nr. 10: 1924 statt 1524; Kat. Nr. 73: links statt rechts usw.), daß man vermuten muß, für die Fahnenkorrektur wäre nicht viel Zeit verblieben. Ärgerlicher ist die Liste der abgekürzt zitierten Literatur. Sie hinkt dem gegenwärtigen Stand der Forschung um Jahre nach und legt nahe, daß die wissenschaftlichen Aktivitäten zum 400. Todestag Hans Sachs' unter dem Patronat der Stadt Nürnberg (z. B. Niklas Holzberg, Hans-Sachs-Bibliographie, hgg. im Auftrag des Stadtrats Nürnberg von der Stadtbibliothek, erschienen im Selbstverlag der Stadtbibliothek Nürnberg; „Hans Sachs und Nürnberg“, im Auftrag des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, hgg. von Horst Brunner, Gerhard Hirschmann und Fritz Schnelbögl) spurlos am Herausgeber, den Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg, vorübergegangen sind. Soll es einen Ausgleich darstellen, wenn aus den Festschriften des Jubeljahres 1894 (E. Mummenhoff, A. L. Stiefel) zitiert wird? Weiters: Man stützt sich auf die Arbeit Helene Henzes von 1912 über die Allegorie und übersieht die dieses Thema revolutionierenden Erkenntnisse von Winfried Theiß von 1967; oder man zitiert zum Thema Flugblattpublizistik wohl H. Wäscher, 1955, nicht aber R. W. Brednich, 1975. – Trotz alledem: Jedem kulturhistorisch Interessierten, jedem Spezialisten in der Graphik und Literatur der frühen Neuzeit sei dieser Katalog wärmstens empfohlen. Dank gebührt den Bearbeitern, aber auch der Stadt Nürnberg, die einen Druckkostenzuschuß gewährte, und dem Verlag, weil sie auf dem Markt der Holzschnittsammlungen ein ungemein preiswertes Angebot gemacht haben, wo Vergleichbares ent-

weder vergriffen oder für den Privatmann schier unerschwinglich (z. B. Geisberg/Strauss, The German Single-Leaf Woodcut 1500-1550, New York 1974) ist.
H. Weinacht

Herrieder Blätter. 1975 Folge 7: **Albrecht von Eyb.** Verfasser und Herausgeber: August Hacker, Kreisheimatpfleger, Herrieden.

In verdienstvoller Weise und nicht ohne Mühe hat August Hacker dieses Heft hergestellt, selbst getippt, selbst vervielfältigt, in begrenzter Auflage. Und gerade rechtzeitig zum 500. Todestag (24. Juli) des am 24. August 1420 geborenen fränkischen Humanisten Albrecht von Eyb. Biographie, Abbildungen, darunter ein Faksimile aus dem Ehebüchlein -1

Sperl Josef: Stadt und Festung Königshofen im Grabfeld. Ein geschichtlicher Abriss. Hrsggbn. von der Stadt Königshofen i. Grabfeld anlässlich der Ernennung zur Badestadt 1974. 196 SS, Gln. Auf dem blauen Umschlag in Gold ein altes Stadtsiegel, hübsch! Entworfen vom Würzburger Ossi Krapf. Das von der Königshofener Druckerei Rudolf Schunk KG gediegen hergestellte sauber gebilderte Buch ist für die Landeskunde ein Gewinn. Stadtarchivar Sperrl hat ganze Arbeit geleistet, sinnvoll auf das bisherige Schrifttum hingewiesen und dann ein äußerst fachkundige Darstellung der Geschichte der alten Stadt und des jungen Bade-Ortes gegeben, die sich zu lesen lohnt. Vorgeschichte, erste Nennung, Mittelalter, das Widerspiel Henneberg-Würzburg, Markgräfler und Dreißigjähriger Krieg, die barocke Festung – der Gang durch die Jahrhunderte ist lebendig dargestellt und Josef Sperrl ist ein kundiger Begleiter bis zur jüngsten Gegenwart unter Einschluß von Kirchen-, Schul- und Rechtsgeschichte. Anlagen mit 2 Urkundentexten, Listen der Schultheißen und Stadtschreiber sowie Erklärung der Straßennamen. Ein sorgfältiges Register erschließt den feinen Band. -1

Fischer Hermann/Wohnhaas Theodor:
Süddeutsche Orgeln aus der Zeit vor
1900. Eine Bestandsaufnahme auf
Grund der Aufzeichnungen der Orgel-
bauer Strebels in Nürnberg. Beiträge
zum Orgelbau in Süddeutschland Band
1. Frankfurt/Main: Verlag das Musik-
instrument 1973. XVI, 319 SS, brosch.
Auf biographische Würdigung des Orgel-
bauers Johannes Strebels (Forchtenberg
1832 - Nürnberg 1909) und Beschreibung
des Strebels-Archivs folgen ein Kapitel
„Dispositionen und Kostenvoranschläge“
(1884-1919), dann „Copierbücher“ (1888-
1911) und ein Abschnitt „Skizzenbücher“
(1907-1927) mit vielen Zeichnungen, eben-
so im Kapitel „Akten“. Personennamen-
und Ortsnamenregister ergänzen und er-
schließen den statlichen Band. Der wei-
teren Orgelforschung wurde mit dieser
Veröffentlichung eine tragfähige Grund-
lage gegeben. -t

kulturwarte. monatschrift für kunst und
kultur. Hof XXI. jahrgang 1975, ja-
nuar bis april.

In gleichem Umfang wie bisher, in glei-
cher Aufmachung und Ausstattung bringt
die gut redigierte Zeitschrift Aktuelles,
Gegenwärtiges und geschichtliche Auf-
sätze. So wird das Hofer Theaterleben
wohlwollend kritisch kommentiert, zur
Literatur wird Stellung genommen „Au-
torenprobleme aus fränkischer Sicht: Li-
teratur ohne Potenz“? von Dr. Inge Mei-
dinger-Geise; zur geschichtlichen Volks-
kunde etwa „als oberfranken bayerisch
wurde (3): schnupftuch und zitronen im
hut“, oder (4) „im Wirtshaus wird das
Leid vertrunken“. Zur Zeitgeschichte:
„1919: bamberg als landeshauptstadt auf
zeit“ von Ulrich Neuhäuser-Wespy. Die
Aufsatzreihe über Hofer Inflationen
wird fortgesetzt. Zur Denkmalpflege: „ei-
ne unbekanntes spätgotische grabplatte in
konradsreuth“ von Karl Dietel. Zum Eu-
ropäischen Denkmalschutzjahr wird Stel-
lung genommen. Reinhard Höllerich deu-
tet die Flurnamen „raitschin und kalte
bögen“. Bemerkenswert im April-Heft
„vor 30 jahren: kampf und kriegsende in

hof“ - aus dem tagebuch von heinrich
jahn. Dazu Gedichte von Jochen Lobe,
Peter J. Osswald, Barbara Reitz, G. A.
Helmuth Preuss. -t

Kolb, Karl: Franken-Madonnen im Wan-
del der Jahrhunderte. Würzburg: Echter
1975. 106 S., davon 36 S. Bildtaf.
DM 19.80.

Durch die Jahrhunderte gegenwärtig, ei-
ner spezifischen Form katholischer Fröm-
migkeit Ausdruck gebend, begegnet die
Gestalt der Madonna als Leitmotiv in der
Ars sacra Frankens. Karl Kolb, auf dem
Terrain durch eine Reihe früherer Pub-
likationen ausgewiesen, beschreibt, deu-
tet und illustriert die Vielfalt ihrer iko-
nographischen Erscheinungsformen in ei-
nem Bändlein von ansprechendster po-
pularwissenschaftlicher Art. Die Quellen
werden im Anhang genannt, belasten
aber den Text nicht. Dieser ist in kurze
Kapitel gegliedert, leicht verständlich
formuliert, durch ein Namens- sowie ein
Ortsregister erschlossen. Neben den all-
bekanntesten Meisterwerken der Riemens-
schneider, Veit Stoß u. a. werden viele
am Wege, in Hausnischen oder minder
beachteten Kirchen stehende Darstellun-
gen an Hand guter, auch im Kleinstfor-
mat noch eindrucksvoller Aufnahmen
beispielhaft für die verschiedenen Ty-
pen und Varianten erläutert. Das Thema
läßt die Plastik dominieren. Auf Gemäl-
de und Graphiken ist in ausführlicherer
Weise in Abschnitten über Wolgemut,
Dürer, Lucas Cranach, Grünewald, Tie-
polo und Matthias Schiessel eingegangen.
Rudolf Schiessel darf mit seinem Holz-
schnitt „Maria in der Wiese“ den Rei-
gen der Abbildungen beschließen. An-
sonsten bleibt, was zum 19. und 20. Jht.
gesagt wird, aber doch etwas allzu knapp.

D. Schug

Raupp Emil (†): Die Bautätigkeit des
Deutschen Ordens in seiner ehemali-
gen Residenzstadt Mergentheim unter
besonderer Berücksichtigung des Or-
densschlosses. Band 9 von Mainfrän-
kische Studien. Hrsggb. von „Freunde